

Zu Besuch bei der Gruppe Brühl des Deutschen Teckelclubs

Training mit Geduld

Vor fast 30 Jahren gründete Horst Schramm mit seiner Frau Ingrid die Gruppe Brühl im Landesverband Rheinland des Deutschen Teckelclubs. Seitdem dreht sich bei dem 80-Mitglieder-Verein alles um den Teckel. Neben dem monatlichen Gruppenabend gehört auch das Training für verschiedene Prüfungen zu den Vereinsaktivitäten. ■ Dennis Müller

Nein, ein Teckel ist nicht zwingende Voraussetzung, um Mitglied in der Gruppe Brühl des Deutschen Teckelclubs zu werden. „Sie können auch Mitglied werden, wenn sie eine Katze haben“, lacht Horst Schramm, „aber der werde ich wohl nichts beibringen können!“ Der ausgebildete Hundetrainer und 1. Vorsitzende des Vereins steht inmitten eines wahllosen Durcheinanders verschiedener Vierbeiner. „Ist das ein Chaos“, ruft Schramm, „aber man sieht: Die Hunde laufen trotzdem brav neben ihrem Hundeführer und es gibt keine Zankereien.“ 14 Hundeliebhaber trainieren auf dem Schäferhundplatz in Hürth-Fischenich an diesem Tag für die Begleithundeprüfung. Im Rahmen dieser offiziellen Prüfung müssen Besitzer und Hund verschiedene Fähigkeiten wie Fußläufigkeit ohne Leine, Ablegen in Verbindung mit Herankommen und ruhiges Verhalten in der Öffentlichkeit bzw. in einer Menschengruppe an den Tag legen.

Es ist die Grundlagenprüfung für die Teilnahme an weiteren Prüfungen und Wettkämpfen.

Der 9-jährige Ibo, Hund von Horst Schramm, hat die Begleithundeprüfung natürlich schon längst hinter sich. Und, wie Schramm beweist, hat das Tier nichts verlernt. Auf Kommando bleibt Ibo seelenruhig sitzen, selbst wenn sich sein Herrchen entfernt.

Hund mit eigenem Kopf

„Der Teckel, oder auch Dackel und Dachshund – das ist alles das gleiche – ist der kleinste Jagdhund“, erklärt Schramm. Daher sei es ein verbreitetes Vorurteil, dass der Teckel seinen eigenen Kopf habe und sich nichts beibringen lasse. „Das stimmt nicht“, kontert Schramm, „natürlich hat der Hund seinen eigenen Kopf, den braucht er auch auf der Jagd, wenn er durch das Unterholz pirscht und entscheiden



Hundetrainer und Vorsitzender Horst Schramm leitet das Training für die Begleithundeprüfung.

muss, was er macht, wenn er zum Beispiel einem Fuchs begegnet.“ Mit Ruhe und Geduld, so Schramm, sei es aber kein Problem, dem Teckel Benehmen beizubringen.

Spaß kommt nie zu kurz

Ob Langhaar-, Kurzhaar- oder Rauhaardackel – alle bleiben ruhig sitzen, als Horst Schramm mit einem Klingeisen durch die Menge läuft und Lärm verursacht. Dieses ruhige und besonnene Verhalten, selbst bei lauten Geräuschen, wurde den Hunden antrainiert. Simuliert werden soll damit auch das Verhalten im Straßenverkehr. Der Hund soll sich durch eine laute Geräuschkulisse nicht verunsichern lassen. Weitere Übungen gehören zum Tagesprogramm. Das soziale Verhalten unter Artgenossen, das Laufen bei Fuß – alle dies wird an diesem Tage für die Prüfung im September trainiert. Nach der Begleithundeprüfung können die Dackel noch Vielseitigkeitsprüfung



Horst Schramm und sein Teckel Ibo sind ein eingespieltes Team.

sowie Spurlaut- und Schweißprüfung absolvieren. Neben dem Prüfungsernst kommt beim Training und vor allem beim monatlichen Gruppenabend oder der alljährlichen Gruppenfahrt der Spaß und das Miteinander nie zu kurz – und zwar für Mensch und Tier. Denn zum Hunde ABC gehört natürlich auch die Belohnung in Form eines Leckerlis nach getaner Arbeit.



Hundefreunde bereiten sich auf die Prüfung im Herbst vor.